



Sehr geehrte Eltern, liebe Kinder,

als Leiter des Ignaz-Taschner-Gymnasiums begrüße ich Sie herzlich zum heutigen Informationsabend an unserer Schule.

Liebe Eltern, wie Sie sicher mitbekommen haben, mussten wir unseren Informationsabend etwas ändern: bis jetzt war es immer so, dass Eltern ihre Kinder mitgenommen haben. Die Kinder wurden während des Vortrages von Tutoren versorgt und nach dem Vortrag gab es Besichtigungen und Vorführungen in den einzelnen Fachräumen. Leider ist dies heuer aufgrund der bekannten Corona-Thematik nicht möglich. Dennoch versuchen wir Sie an dieser Stelle ausreichend zu informieren. Ob wir eine Schulhausführung an einem Nachmittag für Ihre Kinder noch organisieren können, wissen wir noch nicht – das hängt einfach von der Entwicklung der Corona-Dynamik ab. Falls wir das aber organisieren können, weil die Epidemie eingeschränkt werden kann, werden wir Sie über unsere homepage entsprechend informieren. Sie erreichen uns unter „itg.bayern“. Möglich wäre vielleicht Donnerstag, der 23. April – aber das wissen wir eben noch nicht, die Entwicklungen müssen hier abgewartet werden. Vielleicht muss ja heuer alles ohne Schulhausbesuch ablaufen – wer weiß.



001-0017-001_Vortrag vor Eltern

Liebe Eltern, Ihnen werde ich in den nächsten ca. 40 Minuten Einiges über unsere Schule erzählen und im Anschluss vielleicht auch einige Ihrer Fragen beantworten. Anschließend können sie mit Ihren Kindern durchs Schulhaus streunen. In Fachräumen bzw. Klassenzimmern finden Sie Lehrerinnen und Lehrer, die extra wegen Ihnen heute Abend auch hierher gekommen sind. Wenn Sie wollen, fragen sie diese Kollegen nach Strich und Faden aus. Diejenigen von Ihnen, die jetzt schon wissen, dass Ihr Kind im Übertrittszeugnis einen schlechteren Notendurchschnitt in D, M und HSK als 2,33 haben wird – also schlechter als 2,2,3 – haben ab 19.30 Uhr folgende Möglichkeit: unsere Beratungslehrerin, Frau Schumann, bittet diese Eltern in Raum 129 zu einem freiwilligen Beratungsgespräch. Dieses Beratungsgespräch hilft Ihnen doch ein wenig zur Orientierung. Aber nur für Kinder, die einen schlechteren Notendurchschnitt als 2,33 haben. Für alle anderen ist das völlig sinnlos, weil Sie mit den gegebenen Informationen nichts anfangen können. Also nochmal: beratungswillige Eltern bitte ab 19.30 Uhr zu Frau Schumann in Raum 129.

Wir freuen uns, dass Sie unsere Schule in die nähere Wahl gezogen haben; Sie haben, wie ich sehe, einen guten Geschmack. Dies verbindet Sie mit den Eltern unserer derzeitigen Fünftklässler: in der letzten Einschreibung haben rund 150 Eltern ihre Kinder am ITG angemeldet, alle konnten bleiben und damit ergab sich im Schuljahr 2019/20 am ITG eine Gesamtschülerzahl von 1135 Schülerinnen und Schülern.



Aber ganz gleich, ob Ignaz-Taschner oder ein anderes Gymnasium: mit der Entscheidung für das **Gymnasium** wählen Sie für Ihre Kinder immer den Königsweg zum Abitur, der kürzer, aber dafür auch ein wenig beschwerlicher ist. Ihr Kind wird im kommenden Schuljahr 30 Wochenstunden haben – das dürfte zu verkraften sein. In den Jahrgangsstufen 5-9 wird es kaum (!) Nachmittagsunterricht geben, danach schon.

Um die Dichte des Unterrichtsstoffs aufzufangen, wurden Intensivierungsstunden eingeführt. Hier wird der Stoff der Kernfächer (das sind in der 5. Klasse Deutsch, Englisch und Mathematik) in kleineren Lerngruppen noch einmal wiederholt und geübt. Sie haben sich als sehr hilfreich für die Kinder erwiesen.

Am ITG wird die Verteilung der Intensivierungsstunden wie folgt aussehen:

Im G9 besteht neben drei verpflichtend zu belegenden Intensivierungsstunden (i. d. R. in der Unterstufe) ein Zusatzangebot von insgesamt sechs freiwilligen Intensivierungsstunden (Jgst. 5 – 11).

5.Klassen: verpflichtende Intensivierungsstunde in Englisch in geteilten Klassen,

 nicht verpflichtende Intensivierungsstunden in Mathematik und in Deutsch jeweils als

 zusätzliches Angebot nach dem Pflichtunterricht



001-0017-001_Vortrag vor Eltern

6.Klassen: verpflichtende Intensivierungsstunden in Mathematik und in der zweiten Fremdsprache
in geteilten Klassen bzw. Gruppen,

nicht verpflichtende Intensivierungsstunde in Deutsch: Hierbei wird die Klasse zur verstärkten Binnendifferenzierung in einer der 4 Wochenstunden geteilt. Der Besuch dieser Stunden ist dann - da Teil des Pflichtunterrichts - obligatorisch, und die Vermittlung neuer Lehrplaninhalte möglich.

7.Klassen: nicht verpflichtende Intensivierungsstunden in Englisch, Deutsch und in der zweiten Fremdsprache nach Möglichkeit mit Teilung der Klasse in einer Wochenstunde.

Ich bin mir sicher: Sie haben alle mitgekommen, dass in Bayern das G9 wieder eingeführt wurde. Begonnen haben damit die jetzigen 5. bis 7. Klässler, die älteren Schülerinnen müssen das Abitur noch in 8 Jahren ablegen. Das bedeutet: Ihre Kinder haben also 9 Jahre Zeit für den Abschluss der allgemeinen Hochschulreife. Es soll – wenn es 2026 dann soweit ist – zwar für die schnellen Lernen auch eine sogenannte „Überholspur“ geben. Das bedeutet, dass diese SchülerInnen dann doch wieder in 8 Jahren statt in 9 Jahren das Abitur ablegen können. Aber das werden nicht sehr viele SchülerInnen sein, die sich die gewonnene Zeit wieder nehmen lassen und bis dahin ist es ja noch lange hin. Unverändert bleiben die 5. Jahrgangsstufe und die Oberstufe wird die Jahrgangsstufen 12 und 13 enthalten. Gestärkt werden die Bereiche politische Bildung und Berufsorientierung. Wie die Oberstufe genau aussehen wird, wird gerade im Staatsministerium erarbeitet.



Kehren wir also zurück, zu dem was man weiß und was auf Ihre Kinder im kommenden Schuljahr am ITG zukommen wird.

Jeder Schüler beginnt bei uns in der 5.Klasse, unabhängig von der Wahl des Zweiges, mit der 1. Fremdsprache Englisch. Die 2. Fremdsprache – Latein oder Französisch – beginnt, wie schon gesagt, bereits in der 6. Klasse.

Der Beginn der 2. Fremdsprache in der 6. Klasse ist sicher eine gymnasiale Hürde. Aber auch das hat sich wohl bewährt: Da sowohl Latein als auch Französisch sehr lernintensive Sprachen sind, ist es für die Kinder eine große Hilfe, dass der Grundstein der Sprache schon in einem Alter gelegt wird, in dem die Lernbereitschaft noch höher ist als in der beginnenden Pubertät.

Manche Schulen haben nur eine Ausbildungsrichtung, die meisten Schulen haben zwei. So ist es auch am ITG – wir können ihren Kindern zwei Ausbildungsrichtungen (sog. Zweige) anbieten: die naturwissenschaftlich-technologische Ausbildungsrichtung und die wirtschaftswissenschaftliche. Es gibt noch zwei weitere Ausbildungsrichtungen – aber nicht am ITG. Wenn Sie Ihr Kind auf ein musikalisches Gymnasium schicken wollen, müssen Sie nach München ausweichen. Den sprachlichen Zweig gibt es darüberhinaus am Josef-Effner-Gymnasium Dachau und am Gymnasium Markt Indersdorf. Diese beiden Gymnasien haben dafür aber keinen Wirtschaftswissenschaftlichen Zweig. Die Wahl des für Ihr Kind geeigneten Zweiges steht für Sie, liebe Eltern, aber derzeit noch nicht an; die Zweige trennen sich erst mit Beginn der 8. Jahrgangsstufe und werden bis zur 10. Jahrgangsstufe beibehalten –



001-0017-001_Vortrag vor Eltern

danach, mit der Oberstufe, stehen in den Jahrgangsstufen 11, 12 und 13 Ihren Kindern wieder alle Fächerverbindungen offen. Die unterschiedlichen Zweige führen mit Beginn der 8. Jahrgangsstufe zu kleinen „Völkerwanderungen“: Die Kinder, die den sprachlichen Zweig wählen, also Französisch als 3. Fremdsprache, verlassen nach der 7. Jahrgangsstufe das ITG und gehen ans Josef-Effner-Gymnasium oder ans Gymnasium Markt Indersdorf. Umgekehrt kommen mit Beginn der 8. Jahrgangsstufe Kinder vom Effner und von Indersdorf zu uns ans ITG, wenn sie den wirtschaftswissenschaftlichen Zweig wählen. De facto also kommen viel mehr Kinder zu uns als Kinder, die uns verlassen – denn das sprachliche Gymnasium wird nicht so oft gewählt.

Ich möchte Ihnen noch weiter zeigen, dass Sie einen guten Geschmack haben: Wir haben zeitgemäße und gut ausgestattete Fachräume, variable Klassenzimmer, gepflegte sanitäre Anlagen, einen Aufzug. Dass wir noch keine eigene Turnhalle haben, ist zwar bedauerenswert, aber es ist kein Problem. Die Anmietung der umliegenden Sporthallen sichert auch unseren Kindern ausreichend sportliche Betätigung. Auch die Nähe zur Regattastrecke in Oberschleißheim ist ein Glückgriff für uns, denn immer wieder tun sich unsere Ruderneigungsgruppen mit großartigen sportlichen Erfolgen hervor. Mehrmals sind wir im Rudern Bundessieger geworden, Bayernsieger oder standen im Finale. Das ITG ist Stützpunktschule für Rudern in Bayern – im differenzierten Sportunterricht kann man sich im Rudern hier genauso Lorbeeren erwerben wie im Volleyball. Denn auch im Volleyball sind wir Stützpunktschule und haben in Berlin in den Finals immer wieder gewonnen – noch in diesem Schuljahr wird die Gruppe zu den Schulweltmeisterschaften nach Brasilien reisen – falls Corona nicht dazwischenkommt.



Und bald werden wir auch eigene Sportstätten haben. Denn - die gute Nachricht: der Standort ITG wird gerade für ca. 30 Millionen Euro so optimiert, dass eine Doppelturnhalle und vielen Fachräumen für den naturwissenschaftlichen Bereich entstehen.

Auch im kommenden Schuljahr 20/21 wird am ITG der sog. „offene Ganztagsschulbetrieb“ weitergeführt werden..

Das bedeutet:

- 1-2 Ganztagsgruppen in den Jahrgangsstufen 5-9
- Gruppengröße: maximal 15 SchülerInnen pro Gruppe
- staatliche gefördert, deshalb für das ganz Schuljahr verpflichtend
- Inhalte: gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, gemeinsame durch den Kooperationspartner, der AWO, betreute Unternehmungen wie z. B. sportliche oder künstlerische Betätigungen
- 2-4 Nachmittage in der Woche bis 16.00 Uhr buchbar
- Eltern müssen pro SchülerIn nur das Geld für das Mittagessen aufbringen

Für Sie, liebe Eltern, bedeutet das ganz konkret: Wollen Sie aus Ihrem persönlichen Hintergrund heraus als Schulform die offene Ganztagschule in Anspruch nehmen, müssen Sie Ihr Kind am Montag, dem **21.4.2020**, dafür am ITG anmelden und zwar verbindlich für das gesamte Schuljahr – nur dann gibt es dafür die entsprechenden Fördergelder.



Seit Beginn dieser Ganztagsform haben wir auch den Betrieb der Mensa wieder aufgenommen werden, da das gemeinsame Mittagessen für den Ganztagszug verpflichtend ist. Natürlich können auch die anderen Schülerinnen und Schüler in der Mensa ein Mittagessen. Unser neuer Caterer , Herr Naumann, betreibt zudem auch die Cafeteria und den Kiosk, wo es wie bisher geben wird Wurstsemmeln, Semmeln mit warmen Leberkäs, Pizzen, Gebäck, Getränke und vieles andere mehr. In den Pausen wird diese Ausgabestelle förmlich umlagert!

Neben dieser Cafeteria haben wir weiterhin, Studierräume, eine umfangreiche Bibliothek mit internetfähigen Computern, ein Fotolabor, Werkräume, zwei Computerräume und einen Meditationsraum. Seit einigen Jahren haben wir auch 11 sündteure elektronische Tafeln, sogenannte Smart-Boards, mit denen außer in Urlaub fliegen alles getan werden kann. Alle Klassenzimmer sind mit Dokumentenkameras und Beamern ausgestattet. Ein funktionierendes WLAN-System steht ebenso zur Verfügung wie 24 iPAD-Koffer für einen digitalisierten Unterricht.

Und: Wir sind den Naturwissenschaften sehr verbunden. So bekommen Ihre Kinder schon in der 5. Klasse das neue Fach Natur und Technik, das Inhalte aus der Biologie, Chemie, Physik und Informatik bis zur 7. Klasse auch experimentell vermittelt. Sehr stolz sind wir, dass sich das sogar auf Landesebene zeigt: Denn: Schüler des ITG haben immer wieder Preise errungen bei den Wettbewerben wie „Jugend forscht“ und „Jugend experimentiert“.



Und: seit 2015 ist das ITG „**Mint-EC**“-Schule. Was bedeutet das? - **MINT-EC** ist das nationale Excellence-Netzwerk von Schulen mit Sekundarstufe II und ausgeprägtem Profil in **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften und **T**echnik (MINT). Es wurde im Jahr 2000 von Arbeitgebern aus diesem Bereich gegründet und arbeitet eng mit deren regionalen Bildungsinitiativen zusammen. Das Netzwerk mit derzeit 247 zertifizierten Schulen mit rund 270.000 Schülerinnen und Schülern sowie 21.000 Lehrkräften steht seit 2009 unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK). In Bayern sind 50 Schulen im Netzwerk – dabei hat aber etwa die Hälfte den Status der Anwartschaft und nicht der Vollmitgliedschaft wie jetzt das ITG. Zum Abiturzeugnis gibt es für hier aktive Schülerinnen ein extra MINT-EC-Zertifikat, das in vielen Firmen ein Türöffner ist.

Im Schuljahr 2019/20 hat das ITG ein weiteres Zertifikat erhalten: das ITG wurde nach langer Prüfung zur „EU-Botschafterschule“ ernannt – ein Prädikat, auf das wir sehr stolz sind.

Nochmal möchte ich an dieser Stelle auf den Neubau zu sprechen kommen: Neben den Sportanlagen wird – wie vorhin gesagt - der gesamte naturwissenschaftliche Bereich in das neue Gebäude verlagert. Also: Biologie, Chemie, Physik, Informatik. Das ITG wird dann, also schon in 1 ½ Jahren, wohl einige Zeit lang in den Naturwissenschaften mit die modernsten Raumausstattungen haben, die es in Bayern gibt. Eigenständiges Forschen und Experimentieren – das steht dann noch mehr im Vordergrund als jetzt schon.



Denn schon jetzt haben wir – und da sind wir sehr stolz darauf - seit dem Schuljahr 16/17 im Bereich der Naturwissenschaften mit einer 5. Klasse eine sog. „Forscherklasse“ implementiert. Was das für Ihre Kinder bedeutet, werden Ihnen die dafür zuständigen Kolleginnen jetzt kurz beschreiben.

Frau OStRin Claudia Galander: (siehe Folien 37 - 39)

An dieser Stelle muss ich Sie leider auch gleich warnen: Wenn Sie im Übertrittszeugnis die gymnasiale Eignung Ihres Kindes lesen und Ihr Kind hier bei uns, oder am Josef-Effner oder in Markt Indersdorf anmelden: dann ist Ihr Kind mit Sicherheit **am Gymnasium** ab dem nächsten Schuljahr, mit Sicherheit auch an einem Gymnasium des Dachauer Landkreises – aber dennoch **nicht sicher** an der jeweiligen Schule, an der Sie Ihr Kind angemeldet haben. Das hat folgenden Grund: die Aufnahmekapazität der 3 Dachauer Gymnasien ist nun mal begrenzt, die Raumsituation an den einzelnen Gymnasien ist nun einmal so gegeben, wie die Häuser dastehen – da kann man nichts ändern. Je nach Übertrittsverhalten der Familien (viele Kinder oder wenige) und je nach Anmeldeströmungen an die einzelnen Gymnasien (zu viele am Effner, zu viele am ITG, zu viele am GMI) muss man zwangsläufig hier jedes Jahr für einen Ausgleich sorgen. Auf gut Deutsch: Wenn sich am ITG zu viele Kinder anmelden, das JEG beispielsweise aber noch Kinder aufnehmen könnte, oder auch das Indersdorfer Gymnasium, dann wird man Kinder diesen Schulen zuordnen müssen, obwohl Sie Ihr Kind am ITG angemeldet haben.



001-0017-001_Vortrag vor Eltern

Natürlich nimmt man hier Rücksicht auf geografische Wohn-Situationen, auf familiäre Gegebenheiten (Geschwisterkinder beispielsweise haben Vorrang), auf Verkehrsanbindungen usw. Es wird also nicht passieren, dass die Indersdorfer dem ITG zugewiesen werden und die ITGler alle nach Indersdorf müssen. Aber nicht immer kann Ihr Hauptwunsch nach einem bestimmten Dachauer Gymnasium erfüllt werden. Da die beiden Gymnasien in Dachau aber sehr nahe beieinander liegen, gibt es hier wenig Argumentationsmöglichkeiten, eine Notwendigkeit für eine bestimmte Wahl geltend zu machen. Unser Sachaufwandsträger, der Landkreis Dachau, hat auch angekündigt, dass es zumutbar sein könnte, dass Dachauer Kinder nach Markt Indersdorf fahren müssen, wenn die Dachauer Gymnasien noch weiter überfüllt würden – was ich selbst aber für eher unwahrscheinlich halte, da sich mit dem Komplex „ehemaliges Realschulgebäude an der Steinstraße als Außenstelle des Effner-Gymnasiums“ hier doch neue Spielräume ergeben. Aber unmöglich ist es nicht! Und ich kann Sie trösten: an jeder dieser Schulen gibt es beliebte und nicht so beliebte Lehrer, an jeder dieser Schulen ist der Lehrplan gleich und an jeder dieser Schulen bemüht man sich, Ihre Kinder adäquat auf die Schuljahresziele bzw. auf das Abitur vorzubereiten.



Nun wieder zu Positiverem. Das dritte Kennzeichen für Ihren guten Geschmack:

Für Aufführungen, Ausstellungen, Konzerte, Theater und sonstige Schulveranstaltungen stehen die große Aula (in der Sie momentan sitzen) und der „Mehrzweckraum“ zur Verfügung. Und wenn auch das nicht mehr ausreicht – wie bei unseren sehr bekannten und begehrten Musicals oder Theateraufführungen. Und die SMV organisiert jährlich eine Casting-Show: „Das ITG sucht den Superstar“. Ein weiteres P-Seminar hatte gerade die Premiere mit der Erstellung von Kurzspielfilmen und auch unseren Konzertdarbietungen können sich sehen lassen.

Außerunterrichtlich können wir eine ganze Reihe von Zusatzangeboten machen: Internet, Chor, Orchester und Big Band, Schulspielgruppen, Erste Hilfe, Spanisch, Fotografie und Video und und und. Ganz besonders stolz sind wir auf unsere TaskForce-Kurse – wer hier rein darf, erwirbt sich Zusatzqualifikationen, die im Zeugnis stehen und von den Firmen bei Bewerbungen mit erstaunlichem Wohlwollen zur Kenntnis genommen werden. Es öffnet Türen, wenn man attestiert bekommt, dass man gelernt hat, sich zu benehmen! Uns ist die Teilnahme an verschiedensten Wettbewerben wie z. B. dem „Börsenplanspiel“ oder gestalterischen Projekten aller Art, bei denen wir uns schon häufig ausgezeichneten, selbstverständlich. Die Bedeutung der gestalterischen Fächer an unserer Schule sehen Sie nicht nur am Namen unserer Schule, sondern auch an der Vielzahl von Schülerarbeiten, die unser Schulhaus schmücken. Wir haben begonnen, Kunstdrucke durch unsere eigenen Arbeiten zu ersetzen – Sie können sie überall im Schulhaus finden.



001-0017-001_Vortrag vor Eltern

Hinzu kommen ganz eigene Projekte, die es nur an wenigen Schulen gibt: so führen wir Unicef-Projekte durch, sammeln durch Sponsorenläufe viel Geld für medizinische Notfallprojekte in der 3. Welt, arbeiten am Klima-Schutz mit, beschäftigen uns mit Nano-Technologie. Seit vielen Jahren dürfen wir uns „Schule ohne Rassismus“ und jetzt auch „EU-Botschafterschule“ nennen – darauf sind wir sehr stolz. Die Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit spiegelt sich in unseren Zeitzeugenaktionstagen genauso wieder wie die jüngste Geschichte Deutschlands.

Ich könnte noch stundenlang weiter berichten, aber es ist mit heutigen Mitteln zu leicht möglich, Werbung aus einem Beitrag herauszuschneiden – und ich lasse nicht gerne an mir herumschneiden... Am ITG ist einfach viel los, es ist ein Ziel von uns, dass jeder Schüler hier irgendeinen Platz findet, den er zu seinem macht.

Hier helfen uns vor allem auch Kontakte zu externen Partnern, wie z.B. der MTU, Autoliv, Cassidian-EADS, ITQ Lego Mindstorms, Empetus-Energiekultur, die Universitäten LMU und TU in München sowie die Hochschule Weihenstephan, das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Fürstfeldbruck, und unser Hauptpartner, die Sparkasse Dachau.

Viertens: Zur allgemeinen Hochschulreife, dem Endziel des Gymnasiums, gehört aber nicht nur umfangreiches Wissen auf verschiedenen Fachgebieten, sondern auch ganz wesentliche Charaktereigenschaften wie Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein, eine positive Lebenseinstellung und soziale Kompetenzen. Um diese hochgesteckten Ziele zu erreichen, pflegen wir neue Unterrichtsmethoden wie Lernzirkel, fächerübergreifende Teamarbeit und andere offene Arbeitsformen.



Fünftens: es gibt eine ganze Reihe von Betreuungsangeboten für Ihre Kinder. Speziell für die jüngeren Schüler bieten wird ein gut funktionierendes Tutorensystem an: Schüler der 9. und 10. Jahrgangsstufe betreuen Ihre Kinder an der Schule, sind Ansprechpartner, veranstalten gemeinsame Nachmittage oder gehen auch mal mit ihnen ins Kino. Seit einigen Jahren haben wir auch sogenannte Lerntutoren eingeführt: Gegen geringes Entgelt, das zu 100 Prozent unseren Schülerlehrern zugute kommt, kann in einem Schuljahr in 2 Blöcken a 10 Stunden der Unterrichtsstoff in einzelnen Fächern nochmals vertieft werden.

Um die Sicherheit Ihrer Kinder zu erhöhen, haben wir eine S-Bahn-Security eingerichtet; speziell geschulte Schüler der Mittelstufe achten als S-Bahn-Begleiter auf reibungslosen Ablauf beim Schülertransport. Seit mehreren Schuljahren haben wir ein Streitschlichterteam etabliert und bilden jedes Jahr einen Schulsanitätsdienst aus. Mit den 5. Klassen führen wir sogenannten Klassengemeinschaftstage durch, um sozialen Umgang mit sozialen Kompetenzen zu verankern. Uns sind Umgangsformen wichtig: dazu gehört das „Guten Morgen“ genauso dazu wie ein „Entschuldige bitte“ oder ein „tut mir Leid, das war ein Fehler.“

Und immer hilft hier auch die SMV. Unter SMV versteht man die Vertretung aller Schüler durch Schüler. Sie wird geleitet von 3 Schülersprechern und betreut von 2 Verbindungslehrern. Die SMV organisiert das ganze Jahr über eine Vielzahl von Aktivitäten, jetzt gerade ist ein Schulball geplant. Wir haben mit „Das kleinere Übel“ eine sehr aktive Schülerzeitung, bei der ihre Kinder auch schon in den kleineren Klassen mitar-



001-0017-001_Vortrag vor Eltern

beiten können und sollen. Schüleraustausch – alle 2 Jahre wechseln sich hier mehrere Länder ab – Schüleraustausch haben wir je nach Schuljahr mit Ungarn, Frankreich, Polen und Irland. Klassenfahrten nach Berlin und Weimar, Skikurse, Sprachreisen, ein Klassensprecherseminar und musische Arbeitstage, Berufspraktika, Besinnungstage und die "Bewegte Pause" – all das gehört zu den vielen Aktivitäten, die Teamfähigkeit fördern und den Schulalltag lebendig machen. Schulaufführungen, Ausstellungen und Konzerte, Ergebnisse praktizierter Teamarbeit – all diese Veranstaltungen verteilen sich über das gesamte Schuljahr.

Sechstens: wir sind vom Einzugsgebiet her ein eher ländlich strukturiertes Gymnasium, auch wenn der Einfluss der nahen Landeshauptstadt immer mal wieder zu uns durchschlägt. Aber Sie sollten Ihr Kind nicht zu uns schicken, wenn Sie in München oder in Tandern wohnen – hier sind dann doch die Gymnasien der Landeshauptstadt oder das Deutsch-Herren-Gymnasium in Aichach zuständig. Aber wenn Sie im Einzugsgebiet des Ignaz-Taschner Gymnasiums wohnen und durch die öffentlichen Verkehrsmittel gut angebunden sind, dann sollten Sie Ihrem Kind die Erfahrung des Münchner Hauptbahnhofs tunlichst ersparen.



Siebtens: Unser Sachaufwandsträger ist – wie gesagt - der Landkreis Dachau, dem es trotz Einsparungszwängen noch deutlich besser geht als beispielsweise den Städten München oder Augsburg. Bei uns renovieren (noch!) nicht Eltern die Klassenzimmer, sondern vom Landkreis beauftragte Firmen. Bisher haben wir noch immer bekommen, was wir gebraucht haben. Und dass wir alle auf unser Schulhaus achten und darauf aufpassen, können Sie überall sehen. Eine Schule, die mit mehr als 1300 Menschen, die sich Tag für Tag darin befinden, 30 Jahre nach einer Sanierung noch so aussieht wie das ITG, muss man erst einmal finden. Wir alle passen auf unsere Räume auf – dafür sorgen allein schon die Machtworte unseres lieben Hausmeisters, Herrn Matzner.

Achtens: - und damit das Wichtigste zum Schluss: Das Zentrum unserer Arbeit ist der fachliche Unterricht, der am Gymnasium nur ein Ziel haben kann: das Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife auf der Basis eines breit gefächerten und fundierten Allgemeinwissens. Wie breit wir aufgestellt sind, sehen Sie an unserem Seminarangebot in der Oberstufe. Ich nenne Ihnen nur einige Auszüge aus dem Kursangebot:

- ◆ Maßnahmen zur Stressregulation
- ◆ Krimi-Dinner – „Lecker, aber tödlich“
- ◆ Namen statt Nummern – Gedächtnisbuch der Gedenkstätte
- ◆ Zwischen „Frieden“ und „Heiligem Krieg“
- ◆ iPad-Materialien für biologische Themen
- ◆ Filmanalyse – Die Serie „Dark“
- ◆ Alltagsleben im antiken Rom
- ◆ Schön und schlank – Ideale und ihre Problematik
- ◆ „Europa“ am ITG



- ◆ Mathematik und Unendlichkeit
- ◆ Medizinethische Probleme unter der Lupe
- ◆ Klimawandel – Verstehen und Handeln

Dafür haben wir ein bestens geschultes und motiviertes Lehrerkollegium. Aber auch bei uns gibt's nicht nur die Mischung aus Brad Pitt, Arnold Schwarzenegger, Dr. Specht und Albert Einstein als Lehrertypus. Bei 1300 Menschen ist – egal ob bei Lehrern oder Schülern – jeder Typus vertreten. Aber das ist an jeder Schule so. Und an jeder Schule gibt es Lehrer, mit denen Ihre Kinder zurechtkommen werden und welche, mit denen es nicht so gut klappt. Aber auch dann lernen Ihre Kinder etwas: nämlich für den Rest des Lebens mit Menschen auskommen zu müssen, die man – wie soll ich jetzt sagen – nicht unbedingt liebt hat. Das ist bei Ihnen, sehr geehrte Eltern nicht anders. Aber eines kann ich Ihnen jetzt schon sagen – egal an welche Schule und an welchen Schulzweig Sie Ihre Kinder hineinwünschen: ohne ein wohlwollendes Miteinander von Eltern, Lehrern und Kindern, also ohne – um das etwas strapazierte Wort „Schulfamilie“ zu gebrauchen – also ohne eine wohlwollende durchaus auch Streitbare Schulfamilie wird es nirgendwo funktionieren. Und manchmal – aber nur manchmal – muss sich eine „Familie“ auch trennen, damit es allen wieder gut geht.



Lassen Sie mich am Schluss zurückkommen zum Königsweg, über den ich am Anfang gesprochen habe: das Gymnasium ist nicht der einzige und nicht der einfachste, aber der direkteste und damit der für ein normal begabtes Kind nahe liegendste Weg zum Abitur. Dass Sie Ihrem Kind diesen Weg zu vertrauen, spricht für Sie und auch für Ihr Kind, das bereit ist, sich der Herausforderung zu stellen. Aber auch dieser Weg bietet das Abitur nicht zum Nulltarif, auch nicht zum Spartarif. Wer sich für die höchste Schulform in Deutschland entschieden hat, muss bereit sein, dafür den geforderten Arbeitseinsatz zu bringen. Wir Lehrer werden bei aller charakterlichen Verschiedenheit unser Mögliches dafür tun, Ihrem Kind auf diesem Weg zu begleiten. Zusätzlich haben wir noch eine Reihe von weiteren Förderangeboten. Wir informieren Sie auf Klassenelternversammlungen und Elternsprechabenden, abgesehen von den wöchentlichen Lehrersprechstunden. Unsere Beratungslehrerin, Frau **Schumann**, berät Sie über die verschiedenen Möglichkeiten der Schullaufbahn Ihres Kindes; unsere Schulpsychologin, Frau **Albrecht** ist für Sie der Ansprechpartner bei möglichen Entwicklungs- und Persönlichkeitsproblemen Ihres Kindes. Unsere Schulpädagogin, Frau **Kernbichl**, greift schon im Vorfeld ein, wenn jemand – wie soll ich sagen – wenn jemand nicht ganz so positiv auffällt und versucht präventiv, Konflikte erst gar nicht aufkommen zu lassen oder sie zu lösen, wenn sie aufgebrochen sind.



Und dennoch, liebe Eltern, wir können Ihnen nicht versprechen, dass Ihr Kind bei uns das Abitur schafft. Es zeigt sich immer wieder, dass all die Begabung eines Kindes nicht ausreicht, wenn Arbeitshaltung und Leistungswille nicht stimmen, dass Kinder in der Pubertät die Lust am Lernen verlieren, dass familiäre Probleme zum Misserfolg beitragen. Aber für Ihre Kinder gibt es ja ab jetzt 1 Jahr mehr Lernzeit. Endlich!

Ich kann Ihnen auch keinen spannungsfreien Raum versprechen. Wo die Interessen von fast 1200 Schülern und 110 Lehrern aufeinander treffen, wird es immer Probleme und Spannungen geben. Ich kann Ihnen nur versprechen, dass wir uns in jedem einzelnen Fall um Lösungen **bemühen** und dass uns dies auch in vielen Fällen gelingt, wenn auch nicht in allen.

Zur Anmeldung: Sie finden auf unserer Homepage unter dem Registerreiter „Informationen“ „Formulare und Formblätter“ die Anmeldeformulare für eine Anmeldung am ITG. Lassen Sie diese bitte ausdrucken – dann können Sie zu Hause in aller Ruhe die entsprechenden Passagen bereits ausfüllen, dann dauert die Einschreibung selbst bei uns im Hause nicht mehr allzu lange.

Neu ist: Seit 01.03.2020 gilt für alle Schulen die Umsetzung des sog. Masernschutzgesetzes. Das bedeutet: Zur Einschreibung muss ein Impfpass mit Nachweis über 2 Masernimpfungen vorgelegt werden oder alternativ eine Bescheinigung über Immunität oder medizinische Kontraindikation oder die Impfschutzbescheinigung einer anderen staatlichen Behörde. Liegt das nicht vor, müssen wir das Gesundheitsamt verständigen, das dann in Kontakt mit den Eltern treten wird.



Zum Schluss wünsche ich Ihnen, dass Sie für Ihr Kind die richtige Schule finden. Wir freuen uns, wenn es das ITG ist. Sollten Sie sich für eine andere Schule entscheiden, haben wir dies zu respektieren. Ihrem Kind wünschen wir auf alle Fälle alles Gute am Gymnasium – egal wo das sein wird.

Wenn Sie – notenmäßig!!! – noch Beratungsbedarf haben, suchen Sie bitte den Kontakt zu einem Beratungsgespräch mit Frau StDin Schumann.

Wenn Sie mehr über das Modell der offenen Ganztagschule wissen wollen: bitte bei Frau StDin Hedi Bäuml und Herrn Armin Schumann nachfragen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!